



Im Scheinwerfer

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Rückblick auf 4 Jahre Betriebsratsarbeit: Veränderungen und Neuerungen	3
Betriebsratswahlen 2016	5
Die neu gegründete "Queer-Gruppe" an der WU	6
Audit hochschuleundfamilie - die Arbeit an der Vereinbarkeit von Familien und Beruf sowie Familie und Studium	7
Kopfbarrieren - Überall Barrierefreiheit, nur in unseren Köpfen noch nicht?	9
Für einen sicheren Campus - Infoveranstaltungen	10
Blutspendeaktion Rotes Kreuz	10
Kindergeldkonto und Familienzeitbonusgesetz	11
Das "Schwarze Brett"	12
Dienstrechtsnovelle 2016	13
An(Ab)wesenheitsinformationen in Lync und Outlook	14
Einfach zum Nachdenken: lebende Wände	15
Neue und aktualisierte Vergünstigungen	16
Neues aus der BVA	17
Gehirn Work-out	18

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe des Scheinwerfers geben wir einen Rückblick auf die Arbeit des Betriebsrats für das Allgemeine Universitätspersonal der letzten 4 Jahren.

Die Funktionsperiode des Betriebsrats endet im Jänner 2017. Die Arbeit des Betriebsrats wurde auf eine neue Ebene gestellt. Neben vieler Neuerungen konnte auch manches im Sozialbereich von uns erreicht werden, wie z.B. die Essensgutscheine.

In dieser Ausgabe konnten wir Georg Hanke (Audit Hochschule), Martin Stegu („Die neu gegründete "Queer-Gruppe" an der WU"), Thomas Neff („Für einen sicheren Campus - Infoveranstaltungen") und unsere Behindertenvertrauensperson Leo Lang („Kopfbarrieren - Überall Barrierefreiheit, nur in unseren Köpfen noch nicht?") für einen Artikel gewinnen.

Eine Bitte noch an alle Mitarbeiter/innen:

Gehen Sie zur Betriebsratswahl!

Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt Ihre Betriebsräte bei den Verhandlungen in Ihrem Interesse.

*Ihr
Betriebsratsteam*

Impressum: Im Scheinwerfer, Ausgabe November 2016

Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats für das Allgemeine Universitätspersonal

Erscheinungsort: Wien

Druck: Eigenverlag

Herausgeber: Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU
Welthandelsplatz 1, Gebäude AD, A-1020 Wien

E-Mail: betriebsrat@wu.ac.at

WWW: www.wu.ac.at/betriebsrat

Bildquelle (falls nicht anders angegeben): <http://pixabay.com>



Rückblick auf 4 Jahre Betriebsratsarbeit: Veränderungen und Neuerungen

Die Funktionsperiode des scheidenden Betriebsrates begann am 15. Jänner 2013 und endet am 14. Jänner 2017.

Wir möchten – zum Ende dieser Periode – die 4 Jahre Revue passieren lassen.

Wie alles begann:

Organisatorisches

Am 19. Dezember 2012 setzte sich der Betriebsrat neu zusammen. Als Vorsitzende wurde Michaela Weissenbeck und als stellvertretende Vorsitzende Ruth Heuberger gewählt.

Die weiteren gewählten Mitglieder des Betriebsrates (in alphabetischer Reihenfolge):

Ingrid Berger, Friedrich Hess, Klemens Honek, Herbert Loicht, Alfred Nagl, Ursula Nemeth, Judith Schwartz, Christian Spadt.

Am 03. November 2014 erfolgte die Wahl von Friedrich Hess zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden und am 30. März 2015 die Wahl von Friedrich Hess zum neuen Vorsitzenden, nachdem Michaela Weissenbeck die WU und somit den Betriebsrat verlassen hatte.

In diesen 4 Jahren schieden folgende Mitglieder aus dem Betriebsrat aus (in alphabetischer Reihenfolge):

Ingrid Berger
(Übernahme des Mandats durch Margit Feibel)

Klemens Honek
(Übernahme des Mandats durch Claudia Hochleitner-Wagner)

Judith Schwartz
(Übernahme des Mandats durch Dolores Schulz)

Christian Spadt
(Übernahme des Mandats durch Cécile Undreiner)



Michaela Weissenbeck
(Übernahme des Mandats durch Laura Sturzeis)

Neuerungen

Die Arbeit des Betriebsrates wurde auf eine neue Ebene gestellt: sie wird transparenter dargestellt. Sei es auf der völlig überarbeiteten Homepage oder über den neu etablierten Newsletter. Veranstaltungen und ein eigenes Logo ergänzten die Neuerungen und machten den Betriebsrat so sichtbarer und stellen ihn „vor den Vorhang“.

In den letzten 4 Jahren hat der Betriebsrat einige Veranstaltungen organisiert. Hier einige Highlights:

- Punsch am Dach des Naturhistorischen Museums
- gemeinsames Semester Opening mit dem AKG
- Valida Informationsveranstaltung
- Burn out-Veranstaltung
- Blutspendeaktion
- Faschingskrapfen-Verteilungen
- die Betriebsausflüge
- Sponsoring des Business Run

Folgende Ziele haben wir im Rahmen der Betriebsausflüge besucht:

- 2013 Schloss Hof
- 2014 Haubiversum und ARCHE NOAH
- 2015 Prag und Pilsen (unser erster zweitägiger Betriebsausflug)
- 2016 Garten Tulln und Praskac Pflanzenland

Die Organisation und Durchführung der Anmeldungen zu den USI Kursen sind ein Service, das wir verbessert haben und Ihnen sehr gerne jedes Semester anbieten.

Die Vergünstigungen haben wir völlig überarbeitet und auf eine neue Ebene gestellt. Hier sind wir stets bestrebt neue, lukrative Angebote für Sie zu eingeholt. Mittlerweile haben wir weit über 100 Angebote. Die Mitarbeiter/innen-Plattform „CorpLife“ ergänzt das Angebot.

Unter <https://www.wu.ac.at/universitaet/organisation/interessensvertretungen/betriebsrat> finden Sie alle Vergünstigungen von A wie Autohandel bis Z wie Zeitungen.

Beratung

Ein Hauptaugenmerk legen wir auf die Beratung. Durch Weiterbildung innerhalb des Betriebsrates konnten wir unsere Beratungsleistung weiter optimieren.

Bei unseren Beratungen von Jänner 2013 - September 2016 haben wir

- 5 Mobbingfälle betreut
- 75 Gehaltsnachzahlungen eingefordert
- unzählige Fälle von Überstundenklärungen
- Einstufungsprobleme von Mitarbeiter/innen aufgezeigt
- 3x vom Vetorecht gegen Kündigung durch den Arbeitgeber Gebrauch gemacht
- 65 Einzelfälle individuell betreut und beraten - nicht mitgezählt jene Fälle, die gleich abgeklärt werden konnten. In diesen 65 Fällen wurden wir als Betriebsrat aktiv.

Arbeitsgruppen

Ebenfalls seit dieser Funktionsperiode neu sind die Arbeitsgruppen des Betriebsrates.

Wir haben 4 Gruppen gegründet:

- AG Recht
- AG Personal
- AG Soziales
- AG Öffentlichkeitsarbeit

In den einzelnen Teams können Ersatzmitglieder des Betriebsrates zur effizienten Umsetzung der Projekte beitragen. Die Arbeitsgruppen werden jeweils von einem Mitglied des Betriebsrates koordiniert.

Sitzungen und Kurienvertretung

Der Betriebsrat hat monatliche Jour fixe mit dem Vizerektor für Personal, monatliche Betriebsratssitzungen, regelmäßige Jour fixe mit dem wissenschaftlichen Betriebsrat und nimmt an den Sitzungen des Unirates und des Senat teil.

Betriebsvereinbarungen

Folgende Betriebsvereinbarungen/Ergänzungen wurden in dieser Periode verhandelt und abgeschlossen:

- Ergänzung zur BV Pensionskasse
- Betriebsvereinbarung über die Einführung und Nutzung eines elektronischen Personalakts
- Betriebsvereinbarung über die Nutzung von zentral betriebenen Multifunktionsgeräten (Drucker, Scannen, Faxen und Kopieren)
- Betriebsvereinbarung über die Vereinbarung eines Sabbaticals
- Betriebsvereinbarung über die Voraussetzungen und Modalitäten sowie Höhe der Abgeltungen für Dienstreisen gem. § 4 Z 19 iVm. § 62 Abs. 3 Uni-KV
- Betriebsvereinbarung Elektronische Zutrittssysteme
- Betriebsvereinbarung Nutzung von Kommunikationsanlagen und Anhang
- Regelung der gleitenden Arbeitszeit gemäß § 97 Abs 1 Z 2 ArbVG (Beamte und Vertragsbedienstete) - Zusatz Mai 2015 - Gültig bis: 31. Dezember 2015
- Regelung der gleitenden Arbeitszeit gemäß § 4b Arbeitszeitgesetz 1969 (Kollektivvertrag) - Zusatz Mai 2015 - Gültig bis: 31. Dezember 2015
- Regelung der gleitenden Arbeitszeit gemäß § 4b Arbeitszeitgesetz 1969 (Kollektivvertrag) - Zusatz Dezember 2015
- Betriebsvereinbarung Verlängerung der Arbeitszeit bei Vorliegen eines erhöhten Arbeitsbedarfes - Gültig bis: 31. Oktober 2013
- Betriebsvereinbarung Verlängerung des Durchrechnungszeitraums der Normalarbeitszeit für Arbeitnehmer/innen des allgemeinen Personals mit fixem Dienstplan - Diese Betriebsvereinbarung wurde mit 11. April 2013 gekündigt.
- Betriebsvereinbarung Verwendung von Überwachungskameras plus Zusatz und Änderung

Todesfall

Leider ereignete sich während dieser Periode ein tragischer Todesfall. Am 20. März 2016 ist Judith Schwartz, langjähriges Mitglied des Betriebsrats, nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Judith war alleinerziehend und hinterlässt einen fünfjährigen Sohn, Benjamin. Ihr Ableben hat uns tief erschüttert und uns dazu bewogen die Errichtung eines Sozialfonds mit dem Rektorat zu besprechen. Der Sozialfonds wurde im Juni 2016 durch unsere Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger eingerichtet. Die erste Einnahme des Sozialfonds war der Erlös aus dem Verkauf der Tombolalose des Sommerfestes.

Rechnungsprüfung

Die Prüfer/innen in dieser Periode sind: Dr.ⁱⁿ Carmen Gruber, M.A. (Department Sozioökonomie) und Mag. Adrian Baron (Department Finance, Accounting, Statistics).

Als Kassierin des Betriebsrats wurde Margit Feibel und als stellvertretender Kassier Herbert Loicht gewählt. Prüfungen durch die AK brachten als Ergebnis „Buchführung und Kassagebarung in Ordnung“.

Wir danken für Ihre Unterstützung in den vergangenen 4 Jahren

Ihr Betriebsrat

Feibel Margit
Hess Friedrich
Heuberger Ruth
Hochleitner-Wagner Claudia
Loicht Herbert
Nagl Alfred
Nemeth Ursula
Schulz Dolores
Sturzeis Laura
Undreiner Cécile

Die Ersatzmitglieder des Betriebsrats

Federspiel Dominga
Fekete Martina
Gartner Gabriele
Gerdenich Bettina
Karner Christa
Langitz Margit
Lauterbrunner Manfred
Schott Petra

Betriebsratswahl 2016

Am 24. Oktober 2016 fand die letzte Betriebsversammlung des amtierenden Betriebsrats statt.

Ein Hauptthema dieser Betriebsversammlung war die Vorbereitung zur Wahl eines neuen Betriebsrates am **16 und 17. November 2016**.

In dieser Betriebsversammlung wurde der Wahlvorstand gewählt. Der Wahlvorstand hat die Aufgabe eine ordnungsgemäße Wahl durchzuführen. Informationen über den Wahlort, Wahlzeiten oder die Beantragung einer Wahlkarte erhalten Sie direkt vom Wahlvorstand.

Sollten Sie nicht zur Wahl kommen können (Urlaub etc.) beantragen Sie rechtzeitig eine Wahlkarte und beachten Sie die entsprechenden E-Mail Aussendungen.

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt ihren Betriebsrat gegenüber dem Arbeitgeber! (rh, fh)

Save the Date:

Betriebsratswahlen 2016

**16. November 2016,
10:00 bis 18:00 Uhr**

**17. November 2016,
09:00 bis 16:00 Uhr**

**Gebäude TC
Raum TC 0.58
(Eingang neben Mensa)**

Die neu gegründete "Queer-Gruppe" an der WU

In vielen Unternehmen befassen sich bereits – als eine Maßnahme des "Diversity Management" – Gruppen bzw. Netzwerke mit der Situation von Mitarbeiter/innen, die zum Kreis von "LGBTIQA+"-Personen gehören. Mit dieser Abkürzung, die in den letzten Jahren nach und nach erweitert worden ist, werden "lesbian, gay, bisexual, transgender / transsexual, intersexual, queer, asexual etc. people" bezeichnet. Das "+" soll andeuten, dass die Liste potenziell offen ist. Es handelt sich jedenfalls um Personen, die nicht den üblichen "heteronormativen" Lebensweisen ("Frauen lieben Männer und umgekehrt") entsprechen bzw. die sich auch aus verschiedensten Gründen nicht den traditionellen Geschlechterkategorien "Frau" und "Mann" zuordnen lassen (wollen).

Inzwischen gibt es auch an Universitäten und (Fach-) Hochschulen derartige Gruppen. Daher erschien es auch an der Zeit, an der WU eine derartige "Queer-Gruppe" zu gründen, die aber nicht nur Personen offen steht, die dem angeführten Personenkreis angehören. Gerade die Unterstützung durch Kolleg/innen, die als so genannte "straight allies" eine tolerante und diskriminierungsfreie Arbeits- und Studienatmosphäre unterstützen wollen, ist für eine derartige Gruppe besonders wichtig.

Eine Queer-Gruppe an einer Hochschule hat eine doppelte Funktion: Einerseits dient sie dem Aufbau einer inklusiven Organisationskultur zur Förderung eines besseren Zusammenlebens an diesem gemeinsamen Arbeits- und Studienplatz, andererseits können gerade Studierende hier Erfahrungen zu wertschätzenden Organisationskulturen sammeln, von denen sie in ihrem weiteren Berufsleben profitieren können.

Im nächsten Studienjahr soll die Queer Gruppe der WU so richtig durchstarten – wobei vor allem aber auch ein definitiver Name gefunden werden muss. An sich sind zumindest einmal monatlich soziale, wissenschaftliche, kulturelle usw. Aktivitäten angedacht.

Im AKG, dessen Mitglied ich seit vielen Jahren bin, hatten wir öfter über queere oder 'Regen-

bogen'-Gruppen an anderen Unis gesprochen, und ich erklärte mich seinerzeit bereit, dazu nähere Informationen einzuholen. Nie hätte ich mir gedacht, dass ich selbst einmal als Quasi-Gründer einer solchen Gruppe an der WU fungieren würde. Ich war nicht einmal total überzeugt, dass wir so eine Gruppe wirklich brauchen ... Aber ich habe mich überreden lassen – und die tolle Resonanz sowohl aus Mitarbeiter/innen – als auch Studierendenkreisen haben mich sehr rasch eines Besseren belehrt:

Ja, so eine Gruppe ist noch immer notwendig.

Sicher gibt es andere Länder, in denen das Schicksal Homosexueller bzw. von LGBTIQA+-Personen um vieles unangenehmer und gefährlicher ist als bei uns. Trotzdem ist auch in Österreich noch keine Idealsituation

erreicht, so ist z.B. ein Bekenntnis zu nicht-heteronormativen Lebensweisen im unmittelbaren Studien- und Arbeitskontext noch immer nicht selbstverständlich, und es kommt hier oft noch zu sehr verkrampften Kommunikationssituationen (z.B. bei Erzählungen, mit wem mensch gerade im Urlaub war u.ä.), die sich letztlich auf das "Gesamtbefinden" negativ auswirken können.

Ich will mich auch an dieser Stelle bei allen bedanken, die den Start der Gruppe gemeinsam mit mir vorbereitet haben: Prof.ⁱⁿ Regine Bendl und Mag. Alexander Fleischmann vom Institut für Gender und Diversität in Organisationen, Dr. Dennis Scheller-Boltz vom Institut für Slawische Sprachen, aber allen voran Mag.^a Sonja Lydtin von der im Rektorat angesiedelten Stabsstelle für Gender und Diversity Policy.

Im Zusammenhang mit der Gründung dieser Gruppe kam es auch zum erstmaligen Hissen einer Regenbogenfahne am Gelände der WU, wozu es im weiteren WU-Kontext auch einige wenige kritische Stimmen gab. Ich bin ja mit einigen Unterbrechungen bereits seit 1981 an der WU. Nie hätte ich zu Beginn meiner Tätigkeit daran gedacht, dass es einmal eine Queer-Gruppe an der WU geben würde, aber als es dann so weit war und ich auch dabei sein durfte,



als im Juni bei uns die Regenbogenfahne als Zeichen für Buntheit, Toleranz und Diversität gehisst wurde, war dies für mich einer der größten Glücksmomente an dieser Universität: 'Ja, jetzt gehörst du endgültig dazu. Ja, es ist endgültig DEINE Universität geworden.'

Und gerade dieser Wunsch auch all den anderen Menschen, Kolleginnen und Kollegen, an der WU, die sich aufgrund ihrer sexuellen Orientie-

rung und / oder Genderidentität bis jetzt eher versteckt hielten, die Möglichkeit zu bieten, ein solches neues Identifikationsgefühl mit ihrer WU zu entwickeln, ist für mich Auftrag, mich weiter in unserer Queer-Gruppe zu engagieren.

Bei näherem Interesse kontaktieren Sie bitte martin.stegu@wu.ac.at und/oder sonja.lydtin@wu.ac.at.

(Martin Stegu)

Audit hochschuleundfamilie – die Arbeit an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Familie und Studium



Die Vereinbarkeit von Familie und Lehre, Beruf oder Studium hat für Universitäten große Bedeutung. Gleichzeitig stellt dieses Thema für viele eine große Herausforderung dar. Mit dem Audit hochschuleundfamilie wurde im Jahr 2010 im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Wirtschaft und Familien und der Familie & Beruf Management GmbH ein Instrument entwickelt, das österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen Unterstützung bietet, um Studierenden und Mitarbeiter/innen ein Mehr an Familienfreundlichkeit zu bieten.

Für die WU als Arbeitgeberin und Universität bietet das Audit hochschuleundfamilie den passenden Rahmen um kontinuierlich an Vereinbarkeitsthemen zu arbeiten. Durch dieses staatliche Gütezeichen werden zum einen die bisher an der WU angebotenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium erfasst und zum anderen weitere Ziele für die kommenden Jahre vereinbart. Der Ablauf des Auditprozesses ist exakt definiert und garantiert maßgeschneiderte Ergebnisse für die jeweilige Hochschule, die sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter/innen und Studierenden orientieren.

Wie funktioniert das Audit?

Um Zertifikatsträgerin zu werden, muss eine Hochschule einen vordefinierten Auditierungsprozess positiv durchlaufen, in welchem sie sich

verbindlich zu Zielen und Maßnahmen im Bereich der Vereinbarkeit von Studium / Beruf und Familie bekennt, die in einem Zeitraum von drei Jahren umgesetzt werden. Die Ziele und Maßnahmen werden gemeinsam mit einer repräsentativen Projektgruppe von Hochschulangehörigen Schritt für Schritt erarbeitet und in eine Zielvereinbarung gegossen, die von der Hochschulleitung freigegeben wird.

Die Eignung und Umsetzung der Ziele und Maßnahmen werden von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle geprüft und bei positiver Begutachtung abgenommen.

Im Rahmen des Auditierungsprozesses kann die Hochschule aus insgesamt 13 Themenbereichen wählen, in denen sie tätig werden möchte wobei mindestens vier ausgewählt werden müssen.

Das Audit ist als kontinuierlicher Verbesserungsprozess konzipiert, der im dreijährigen Zyklus immer wiederholt wird, um dadurch nach und nach eine familienfreundliche Kultur an der Hochschule zu verankern.

Weitere Details zum Audit hochschuleundfamilie finden Sie auf der [Homepage der Familie und Beruf Management GmbH](#).

Die WU als Zertifikatsträgerin

Im Jahr 2013 wurde der WU Wien das Grundzertifikat im Audit hochschuleundfamilie verliehen. Für die WU als große Organisation ist das Audit ein ideales Werkzeug, da es die kontinuierliche Arbeit an Vereinbarkeitsthemen fördert, was bei einem so vielschichtigen Thema jeden-



falls sinnvoller ist als kurzfristige Projekte. Zertifiziert wird zudem keine Momentaufnahme, sondern die Erreichung einer Zielvereinbarung, die über drei Jahre läuft.

Im Rahmen der für das Audit durchzuführenden Workshops wird immer auch evaluiert, was an der Universität schon alles gemacht wird und daraus ableitend ergeben sich Vorschläge der Workshop-Gruppe für Maßnahmen, die am Status quo anknüpfen und diesen weiterentwickeln sollen. Natürlich zeigen sich hier immer Handlungsfelder, wo viele Maßnahmen möglich sind, aber es zeigte sich auch, dass an der WU schon viele Maßnahmen existieren, die eine Vereinbarkeit unterstützen und die nicht selbstverständlich sind. Die für alle Mitarbeiter/innen angebotene Burnout-Präventionsberatung sowie das bestehende Informationsangebot für werdende Mütter, aber auch zahlreiche Seminare, die von der Personalentwicklung der WU angeboten werden, können hier als Beispiele genannt werden.

Die Workshops finden immer unter Beteiligung beider Betriebsräte und des AKG, der Personalabteilung, Abteilung für Personalentwicklung und -planung, sowie des Vizerektorats für Lehre und Studierende statt. Erfreulicherweise nahmen auch viele Expertinnen und Experten aus verschiedenen anderen Bereichen an den Workshops teil, etwa aus dem Campusmanagement, Marketing & Kommunikation, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit sowie die Stabstelle für Gender & Diversity Policy, die Stabstelle für Berufungsangelegenheiten, die Kinderbeauftragten und der Betriebsarzt der WU.

So vielfältig wie das Thema Vereinbarkeit sollten auch die damit verbundenen Maßnahmen sein. Daher hatte sich die WU im Jahr 2013 das Ziel gesetzt, in vielen verschiedenen Bereichen Vereinbarkeitsmaßnahmen zu treffen, etwa bei der Informationsaufbereitung für Führungskräfte, aber auch bei der Etablierung des Betrieblichen

Gesundheitsmanagements an der WU. Weitere Maßnahmen, welche die WU bereits 2013 zur Verbesserung der Vereinbarkeit in Angriff genommen hat, reichen von der transparenteren Regelung der Prüfungsordnung im Studium über eigene Leitfäden für Väter zur Förderung einer aktiven Vaterschaft bis zur Bereitstellung detaillierter Informationen für Mitarbeiter/innen zum Thema Pflege von Angehörigen. Auch die Etablierung einer Praxis für einen Betriebsarzt (früher Arbeitsmediziner der WU) am Campus der WU wurde als eine inzwischen sehr gut genutzte Maßnahme des Audits geplant und umgesetzt. Insgesamt waren es in den vergangenen drei Jahren 22 Maßnahmen, die an der WU geplant wurden und die allermeisten konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Ausblick – Das Audit an der WU in Zukunft

Die erfolgreiche Teilnahme am Audit hochschuleundfamilie hat die WU dazu bewogen, vor Ablauf der ersten Umsetzungsperiode mit Herbst 2016 das Re-Audit in die Wege zu leiten. Mit den Vorbereitungen wurde im Herbst 2015 begonnen und die für die Re-Zertifizierung nötigen Schritte wurden bis Juni 2016 erfolgreich umgesetzt. Dies war nicht zuletzt dank der sehr konstruktiven Zusammenarbeit der Projektgruppe möglich, der an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen werden soll.

Im November 2016 wird der WU zum zweiten Mal das Zertifikat Audit hochschuleundfamilie verliehen werden. Über die für die kommenden drei Jahre geplanten Maßnahmen wird in den kommenden Monaten noch ausführlicher berichtet werden. Eine darin enthaltene Maßnahme ist eine verbesserte Kommunikation innerhalb der WU zu der Arbeit an den Vereinbarkeitsthemen. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass viele umgesetzte Maßnahmen nicht bekannt sind und auch daran wollen wir arbeiten. Besonders die zukünftigen Ziele werden daher im Intranet zugänglich sein, ebenso wie regelmäßige Aktualisierungen des Umsetzungsstandes.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie von Familie und Studium stellt zweifellos für viele eine Herausforderung dar. Die WU als Arbeitgeberin und Universität arbeitet kontinuierlich daran, die Rahmenbedingungen zu verbessern, sodass diese die Vereinbarkeit der unterschiedlichen Lebensbereiche immer besser gelingt. (Georg Hanke)

Kopfbarrieren

Überall Barrierefreiheit, nur in unseren Köpfen noch nicht?

Seit Jahresbeginn ist das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz im vollen Umfang in Kraft. Damit einhergehend gewann vor einem Jahr der Begriff "Barrierefreiheit" allgemein an Bekanntheit und Bedeutung. Initiativen wurden gestartet und Anstrengungen unternommen, um möglichst alle Lebensbereiche barrierefrei zugänglich zu machen.

Ein positives Beispiel für diese Bemühungen sahen wir unlängst am WU-Campus: Haben Sie Ende September am vorletzten Spätsommertag die vielen rollstuhlfahrenden BIG-Angestellten vor dem LC gesehen? Sie nutzten die Gelegenheit, selbst "erfahren" zu können, wie wenig einfach es ist, ohne Fremdhilfe mit einem Rollstuhl vom Campusgelände ins LC hinein zu kommen, wenn nicht die elektrischen Türöffner verwendet werden. (Nicht ernst, eher provokant süffisant gemeint, frage ich mich, ob die Bauverantwortlichen und Architekten das auch einmal vor der Errichtung des WU-Campus gemacht haben?)

Eine Negativerfahrung stellt beispielsweise der nicht barrierefreie Seiteneingang des Franz-Josef-Bahnhofs dar. Ich muss gestehen, dass mir das selbst erst bewusst wurde, als ich einem jungen Mann im Rollstuhl half, die abgebildete Rampe zu bewältigen.



Fotoquelle: Leopold Lang

Auch Universitäten arbeiten daran, in allen Belangen barrierefrei zugänglich und nutzbar zu sein. Diesen Anspruch erhebt auch die WU für sich - nicht nur als Bildungseinrichtung sondern auch als Arbeitgeberin.

In Seminaren, Funktionärstreffen, Arbeitssitzungen und Besprechungen wird der Begriff "Menschen mit Behinderung" besonders sensibel behandelt, um der politischen Korrektheit zu entsprechen. Tunlichst werden Begriffe vermieden, die als Abwertung verstanden werden könnten.

Die Erfahrungen des Alltags drängen allerdings die Frage auf, ob wir bei unseren Mitmenschen nicht auf anderer Ebene einwirken sollten, bevor wir politisch korrekte Begrifflichkeiten einfordern. Sollten wir nicht zuerst unsere Mitmenschen ermutigen, sich nicht im Alltag ein- und abzukapseln und die Umwelt auszublenden?

In einem Radio-Beitrag stellte eine Amerikanerin fest, dass in Wien die Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht lächeln. Wir seien zu wenig offen(herzig) für unsere Mitmenschen.

Vermutlich ging es ihr wie mir und sie hatte auch nicht die ungeschriebenen Verhaltensregeln in der U-Bahn gekannt. Offenbar darf man sich in der U-Bahn nur dann festhalten, wenn dadurch kein Buch- oder E-book-Leser beeinträchtigt wird. Zuwiderhandeln wird mit bösem Blick geahndet. Lesevergnügen geht vor Sicherheit?

Sind Ihnen Smart-Phone-Fixierer schon einmal negativ aufgefallen? Beispielsweise sitzen sie in überfüllten U-Bahnen auf den speziell gekennzeichneten Sitzplätzen und bemerken nicht,

wenn ein betagter Herr auf zittrigen Beinen hilfeschend um sich blickt. Oder sie stehen im Türbereich und ignorieren zusteigende Fahrgäste mit Kinderwägen. Falls sie doch reagieren, ist eine entnervte Unmutsmimik für die Fixier-Störung offenbar gerechtfertigt. Besonders gefährlich unterwegs sind Smart-Phone-Fixierer mit akustischen Scheuklappen (Ohrstöpsel

oder Kopfhörer), wenn sie Straßen queren, ohne den Blick vom Handy zu nehmen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, so ermutige ich Sie, täglich einen Versuch zu starten: Sehen Sie Ihre Mitmenschen an und lächeln Sie! Ein leichtes Lächeln im Gesicht hebt zwangsläufig die eigene Stimmung, unterstützt das Bauchhirn, stärkt das Immunsystem und macht uns automatisch offener für unsere Mitmenschen.

Dann brauchen wir uns nicht um Themen sorgen, die automatisch geschehen sollten. Falls Sie nicht sofort wissen, was gemeint ist, hier einige Schlagwörter dazu: Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen oder besonderen Bedürfnissen, Inklusion, Integration, Teilhabe, Mitwirkung, Wertschätzung, Selbstbestimmung usw.

Übrigens: Wer lächelt, erhält manchmal ein Lächeln zurück. ☺ (Leopold Lang)

Für einen sicheren Campus – Infoveranstaltungen

Anfang dieses Jahres wurde unser Betriebsarzt Dr. Rathmayr von einer Kollegin eines Departments zum richtigen Verhalten bei medizinischen Notfällen angesprochen. Sie erzählte dabei von einem Vorfall im Rahmen eines Seminars auf einer anderen Universität. Bei diesem medizinischen Vorfall funktionierte die dortige Rettungskette nicht optimal. Unsere Kollegin stellte sich daher die Frage, wie auf dem Campus WU zu reagieren wäre: „Was mache ich eigentlich wenn mein/e Kolleg/in einen Schlaganfall hat?“

Wir stellten uns daraufhin die Frage, ob man diesbezüglich eine Art interne Fortbildung für interessierte Mitarbeiterinnen gestalten könnte. Tatsächlich gibt es solche in Form von Sicherheitsunterweisungen zu den einzelnen Gebäuden bereits seit Einzug am Campus. Zu diesen wird regelmäßig über Rundschreiben geladen, jedoch ist das Interesse leider stets eher gering gewesen. Dr. Rathmayr und ich nahmen dies zum Anlass um ein neues Konzept zu entwickeln.

Gemeinsam referieren wir knapp über eine Stunde zu den diversen Aspekten der Sicherheit am Campus. Angefangen von den Sicherheitseinrichtungen des Brandschutzes, den Notrufsäulen, den Defibrillatoren über die organisatorischen Aspekte wie die Sicherheitsorganisation bis zu den Personen die diesbezüglichen Ansprechpartner sind. Insbesondere gehen wir auch sehr detailliert auf die Alarmierungs- und Rettungskette am Campus und das Zusammenspiel mit den Blaulichtorganisationen ein. Abschließend begeben wir mit den Kolleg/inn/en Ihre eigenen Arbeitsbereiche, um vor Ort die einzelnen Sicherheitseinrichtungen – soweit möglich – vorzuführen. Dr. Rathmayr steht dabei speziell für Fragen rund um die Erste Hilfe zur Verfügung. Beispielsweise beantwortet er, wie der/die Patient/in mit dem Schlaganfall bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu versorgen wäre. Gleichzeitig erläutern wir was notwendig ist, damit die Rettungskräfte den/die Patient/in am Campus WU rasch auffinden. Wichtig ist an

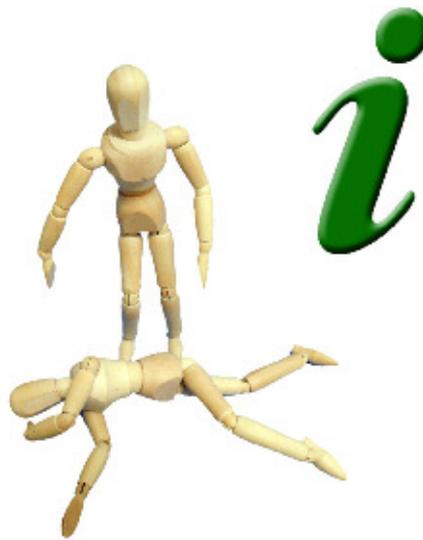
dieser Stelle aber festzuhalten, dass dies keinen ordentlichen Erste Hilfe Kurs ersetzen kann. Auch solche werden aber regelmäßig von uns am Campus WU angeboten.

Allgemein möchten wir im Rahmen dieser Veranstaltung neben den von uns vorgebrachten Inhalten speziell auf individuelle Fragen eingehen. Ein wesentlicher Aspekt ist daher auch, dass wir diese Informationsveranstaltung im Kreise einer Organisationseinheit (Department, Serviceeinrichtung, o.ä.) mit einer Teilnehmer/innenzahl von max. 20 Personen abhalten.

Hierdurch ist es vor allem bei der anschließenden Begehung möglich, auf örtliche Details einzelner Bereiche besonders einzugehen. Die Gesamtdauer beläuft sich auf rund 2 Stunden.

Zu unserer Pilotveranstaltung im Frühjahr, die von rund 15 Kolleg/innen eines Departments besucht wurde, haben wir durchwegs positive Rückmeldungen erhalten. Ab diesem Herbst stehen wir

daher allen Interessierten mit diesem Informationsangebot zur Verfügung. (Thomas Neff)



Blutspendenaktion des Roten Kreuz

Datum: 14.12.2016

Ort: Clubraum LC

[Lageplan](#)



Kindergeldkonto und Familienzeitbonusgesetz

Durch den Beschluss des Nationalrates (15. Juni 2016) werden die Änderung des Kinderbetreuungsgeldgesetzes und die Einführung des Familienzeitbonusgesetzes im März 2017 in Kraft treten.

Eine Übersicht:

- Einführung eines Familienzeitbonus („Papaonat“)
- Umwandlung des derzeitigen Kinderbetreuungsgeldes mit seinen 4 Pauschalvarianten in ein Kinderbetreuungsgeldkonto
- Einführung eines Partnerschaftsbonus
- Ermöglichung des gleichzeitigen Bezuges von Kinderbetreuungsgeld durch beide Elternteile für bis zu 31 Tage



Ein Gesamtüberblick:

Kindergeldkonto

Gleiche Summe für alle: max. 15.449,-- €

Bei den derzeitigen Pauschalvarianten gibt es Unterschiede bei der Bezugshöhe.

Variante	Monatl.	1. Elternteil	2. Elternteil	Gesamtsumme
12+2	1.000,--	12.000,--	2.000,--	14.000,--
15+3	800,--	12.000,--	2.400,--	14.400,--
20+4	624,--	12.480,--	2.496,--	14.976,--
30+6	436,--	13.080,--	2.616,--	15.696,--

Dies wird durch das neue Kindergeldkonto geändert.

Das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld (KBG) bleibt bestehen, aber die Zuverdienstgrenze wird auf 6.800,- € erhöht.

Partnerschaftsbonus: + 1.000,-- € bei Teilung 50:50 bzw. 60:40 - auch beim einkommensabhängigen KBG!

Paralleler Bezug bis zu 31 Tage beim 1. Wechsel

Härtefallregelung:

Verlängerung von 2 Monate auf 3 Monate (Tod, Aufenthalt in einer Heil- und Pflegeanstalt, Häusliche Gewalt (gerichtlich oder behördlich festgestellt), Aufenthalt im Frauenhaus, Ver-

büßung einer Freiheitsstrafe)

Bezugsdauer:

Neu ist, dass jetzt nicht mehr in Monate sondern in Tagen gerechnet wird, z.B. ein Bezugsblock muss jetzt nicht mehr 2 Monate sondern 61 Tage betragen

Vorgesehen sind:

Für 1 Elternteil 365 – 851 Tage

Für Beide 456 – 1063 Tage

Die längste Variante wurde um 1 Monat verkürzt. Pro Elternteil sind 20% der Dauer reserviert, abhängig von der gewählten Laufzeit sind das zwischen 91 und 212 Tagen. Diese 20% sind nicht übertragbar. Die Tagsätze betragen –

ebenfalls nach Laufzeit – zw. 14,53 € und 33,88 €.

Die Laufzeit ist bei der Antragstellung festzulegen und gilt auch – wie bisher – für den anderen Elternteil. Sie kann 1x abgeändert werden: bis spätestens 91 Tage vor Ablauf der beantragten Dauer ist eine Änderung möglich. Achtung: Auch der Tagsatz ändert sich dadurch und es erfolgt eine neue Berechnung, die ggf. auch eine Nachzahlungsanspruch oder Rückzahlungsverpflichtung auslösen kann!

Änderungen beim Einkommensabhängigen KBG:

- Einkommensgrenze wird von 6.400,-- € auf 6.800,-- € angehoben
- Partnerschaftsbonus auch beim eaKBG

Partnerschaftsbonus

- Bei Teilung von 50:50 bis 60:40
- Zumindest 182 Tage (= 6 Monate)
- Antragsstellung entweder gleichzeitig mit dem KBG oder rückwirkend (Frist max. 182 Tage nach Bezugsende)

Familienzeitbonus (FZB)

- Erwerbsunterbrechung für eine ununterbrochene Dauer von 28 - 31 aufeinanderfolgenden Tagen, innerhalb eines Zeitraumes von 91 Tagen ab Geburt des Kindes
- FZB kann nicht gleichzeitig mit KBG bezogen werden
- Gemeinsamer Haushalt
- Der FZB beträgt 22,60 €/Tag (= 700,60 € für die Maximaldauer von 31 Tagen)
- Die Höhe des FZB wird später von der Höhe des Vateranteils des KBG-Bezuges abgezogen
- Kranken- und pensionsversichert!
- Vor Bezug muss ein sozialversicherungspflichtige Tätigkeit mind. 6 Monate und 14 Tage ausgeübt werden
- Bezug: 28 bis 31 Tage
- Wird das Dienstverhältnis unmittelbar im Anschluss an das Bezugsende ungerechtfertigt durch den Dienstgeber beendet, gibt es keine Rückforderung!

(rh)

Quelle: GÖD-Bereichs Frauen

Das „Schwarze Brett“

Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal

Suche und Biete

Vom Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal wurde eine Plattform für WU-MitarbeiterInnen eingerichtet, auf der Suche- und Biete-Angebote aufgegeben werden können. Inserate bitte per E-Mail an: betriebsrat@vu.ac.at

Ich biete...

14.07.2016
Privatverkauf Waschmaschine
Sehr gute Waschmaschine George Siemens, 8kg, 1200 U/min, 23 Programme (schnell, slow etc.) 2 Jahre alt, nur wenig benutzt, wegen Haushaltsauflösung möglichst noch abzugeben. VR 196 € Foto Folie

14.07.2016
Privatverkauf Wohnlandschaft
Dunkelgrüne Wohnlandschaft inkl. Bettfedern, € 370,-
Flächenmaße ca. 242x171x153 cm inkl. 5 Kissen (3 groß, 2e mittel, 2e klein), großzügiger Stauraum für Decken etc. im Bode vorhanden Foto Folie...

Ich suche..

04.07.2016
Gesucht: Eigentumswohnung oder Wohnung am Rande von Wien
Ich suche eine Eigentumswohnung oder ein Haus am Rande Wien oder in der Nähe von Wien für meine Eltern für die Pension. Sie wünschen sich ein Objekt, das mindestens 80 qm groß ist und mindestens 2...

- News
- Team
- Arbeitsbereiche
- Aufgaben des Betriebsrats
- Aktuelle Themen
- Publikationen
- Betriebsvereinbarungen
- Informationen von A-Z
- Vergünstigungen
- Suche und Biete
- Fotogalerie
- Interessensvertretungen
- Coaching am Campus

Kennen Sie unser „Schwarzes Brett“ schon? Von Einrichtungsgegenständen, Büchern, Kleidern oder diversem Krims-Krams bis hin zu Autos und Wohnungen – alles was gesucht oder nicht mehr benötigt wird, können WU-Angehörige auf den Betriebsratsseiten unter der Rubrik „**Suche und Biete**“ inserieren. Eine Mail an den Betriebsrat mit einem entsprechenden Text und eventuell auch dem einen oder anderen Foto genügt.

Regelmäßig werden auf diesen Seiten Inserate von WU-Angehörigen veröffentlicht. Ein Besuch lohnt sich daher.

Und zum Schluss noch ein kleiner Tipp: diese Seite kann – wie auch unsere News – per RSS-Feed abonniert werden. (gg)



Dienstrechtsnovelle 2016

Am 30. Juni 2016 wurde die vom Nationalrat beschlossene Dienstrechtsnovelle 2016 im Bundesgesetzblatt der Republik Österreich veröffentlicht¹. Darin enthalten sind u.a. technische Klarstellungen bezüglich der Besoldungsreparatur. Von der Novelle betroffen sind ehemalige Vertragsbedienstete und Beamte.



© Parlamentsdirektion / Stefan Olah

Die wichtigsten Regelungen kurz zusammengefasst:

Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen

Während bisher die Aufnahme von Menschen in den öffentlichen Dienst an die volle Handlungsfähigkeit gebunden war, heißt es nun in § 4 als Voraussetzung, dass „... die für die vorgesehene Verwendung erforderliche Handlungsfähigkeit vorliegt.“ Eine bestehende Hürde für die Integration von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen der Gesellschaft, inklusive des öffentlichen Dienstes, wurde somit abgeschafft.

Verwendungsbezeichnungen für Vertragsbedienstete

Zusätzlich zu den derzeit schon vorgesehenen Verwendungsbezeichnungen für Vertragsbedienstete können diese nunmehr die in § 67a VBG normierten Verwendungsbezeichnungen führen, welche den für Beamtinnen und Beamte geltenden Amtstiteln entsprechen. Damit konnte eine Gleichbehandlung durchgesetzt werden.

Ausweitung der Bemessungsgrundlage für die Urlaubersatzleistung

Die Bemessungsgrundlage für die Urlaubersatzleistung wird dahingehend erweitert, dass nunmehr auch die aliquote Sonderzahlung, der Kinderzuschuss sowie die pauschalierten Ne-

bengebühren und jene Vergütungen bei der Bemessungsgrundlage berücksichtigt werden, die auch während eines entsprechenden Erholungsurlaubes gebührt hätten. Urlaubersatzleistungen, die vor Kundmachung der Dienstrechtsnovelle 2016 bemessen wurden, werden nur auf Antrag neu bemessen.

Anerkennung von akuten psychischen Belastungsreaktionen als Dienstunfall

Zeiträume einer Dienstverhinderung aufgrund einer akuten psychischen Belastungsreaktion im Zusammenhang mit einem außergewöhnlichen Ereignis im Zuge der Dienstaufübung führen zu keinem Ruhen der pauschalierten Nebengebühren. Zur Prüfung des Gesundheitszustandes ist eine von der Dienstbehörde angeordnete ärztliche Untersuchung vorgesehen.

Verlängerung der „Opting-out“-Regelung

Die „Opting-Out“-Regelung wird bis 31. Dezember 2017 verlängert. Bis 31. März 2017 kann durch eine schriftliche Erklärung die Anwendbarkeit des Abs. 4 (Funktionszulage mit Mehrleistungsanteil von 30,89 %) ausgeschlossen werden. Dadurch können Mehrdienstleistungen im Ausmaß bis zu 40 Stunden einzeln abgegolten werden.

Reparaturbestimmungen zur europarechtlich gebotenen Besoldungsänderung 2015

Entsprechende Währungsbestimmungen stellen sicher, dass es aufgrund der Bundesbesoldungsreform 2015 keine Verluste in der Lebensverdienstsumme gibt. So bleibt die Vorrückungsperspektive für jüngst noch mit einem Vorrückungstichtag ausgestatteten und in ein Dienstverhältnis übernommenen Dienstnehmer/innen gewahrt (§§ 169d Abs. 1a GehG, 94a Abs. 1 VBG). Bei Betrauungen mit einer höherwertigen Verwendungsgruppe wird auch die Währungszulage der höherwertigen Verwendungsgruppe in die Berechnung der Dienst- bzw. Ergänzungszulage einbezogen. (gg)

1 Dienstrechtsnovelle 2016: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2016_I_64/BGBLA_2016_I_64.pdf

An(Ab)wesenheitsinformationen in Lync und Outlook

Die moderne Technik macht's möglich: der eigene PC informiert andere Kolleg/inn/en, ob man telefonisch erreichbar ist oder nicht, oder ob man einen Termin für eine Besprechung wahrnehmen kann.

Microsoft Lync erlaubt nicht nur das Telefonieren und Videokonferenzen über den PC, sofern Mikrofon und Kopfhörer vorhanden sind, es stellt auch aktuelle Telefonbuch- und Anwesenheitsinformationen zur Verfügung.¹

Microsoft Outlook erlaubt Terminanfragen von Aussenstehenden, wenn der Kalendierzugriff dafür freigegeben wurde, und trägt diese auch gleich in den eigenen Kalender ein.

Im Grunde genommen sind beides hilfreiche Tools, die Microsoft seinen Kunden, die über ein Exchange-Konto verfügen, anbietet. Sofern man mit den Kolleg/inn/en gut zusammenarbeitet und diese Informationen nicht zu Kontrollzwecken missbraucht werden.

Der Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal hat sich schon vor einiger Zeit dafür eingesetzt, dass der User/die Userin selber frei entscheiden kann, ob er diese Art der Informationen aktivieren möchte oder deaktivieren haben will. Vielen ist diese Entscheidungsfreiheit aber nicht bekannt und so kommt es immer wieder vor, dass wir von vorsichtigen Mitarbeiter/innen daraufhingewiesen werden, dass die Kollegin/ der Kollege oder Vorgesetzte wusste, wann wer am Arbeitsplatz ist oder in den Kalender von jemand anderem ein Termin eingetragen wurde.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die entsprechenden Programme aktiviert wurden. Dies geschieht im Fall von Lync beim Starten des PCs, beim Outlook-Kalender liegen diese Informationen auf dem Exchange-Server. Beide Funktionen kann man aber abschalten.

Abschalten/Deaktivieren von Lync

Nachdem Sie Lync aufgerufen haben, können Sie unter Extras / Optionen / Persönliche Einstellungen den Haken bei „Lync bei der Windows-Anmeldung automatisch starten“ wegnehmen. Beim nächsten PC-Start wird Lync nicht mehr automatisch gestartet und man ist somit nicht mehr über Lync erreichbar.

Outlook-Kalender nicht anzeigen

Wenn Sie nicht möchten dass Ihre Kolleg/inn/en bei Terminanfragen einen Terminbalken aus Ihrem eigenen Kalender sehen, können Sie das unterbinden, indem Sie auf Ihren Kalender keine Leserechte vergebend. Mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Kalender geklickt, erhält man unter dem Punkt "Eigenschaften" ein Auswahlménü angeboten. Im Reiter "Berechtigungen" können Sie im Bereich „Lesen“ den Punkt „Keine“ auswählen. Somit werden Dritten keine Termine in Ihrem Kalender mehr angezeigt.

Die Nutzung dieser Tools bietet sowohl Vorteile (z.B. einfache Terminplanung mit den Kolleg/inn/en), als auch Nachteile (z.B. die sofortige Information über eine vermeintliche Abwesenheit vom Büro). Die Entscheidung, ob Sie diese Tools verwenden möchten und somit auch ein wenig transparenter werden, liegt bei Ihnen. (gg)



1 Eine ausführliche Anleitung dazu finden Sie auf den Seiten des IT-Services unter https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/s/it/documents-public/de/instructions/lync_kurzanleitung.pdf

Einfach zum Nachdenken: lebende Wände

Heiße Sommer, warme Winter. Extreme Hitze weicht klirrender Kälte, dazwischen regnerisches Aprilwetter – obwohl es eigentlich gar nicht April ist. Die Wetterkapriolen machen auch vor der WU nicht halt. Stark schwankende Außentemperaturen und Luftfeuchtigkeit: eine Herausforderung für die Klimatisierung der Gebäude. Vor allem die in der Heizperiode zu niedrige Luftfeuchtigkeit ist in vielen Büros leider auch am neuen Campus ein großes Problem.

Luftbefeuchter werden ausgeteilt, um die Luftfeuchtigkeit anzuheben. Diese helfen aber nur bedingt. Auch Pflanzen in den Büros sollen dem Raumklima entgegenwirken. Das geht aber nur solange gut, solange der Pflanzenliebhaber sich um seine Pflanzen auch kümmern kann. Geht er auf Urlaub oder fühlt sich die zuständige Person aus unerfindlichen Gründen plötzlich nicht mehr für das Gießen zuständig, wird aus dem kräftigen Grün sehr schnell ein blasses Braun. Und mit der Farbe der Pflanzen verändert sich das Raumklima auch wieder zum schlechteren.

Begrünte Wände könnten hier Abhilfe schaffen. Sogenannte „lebende“ oder „grüne Wände“, können nicht nur Fassaden, sondern auch Innenraumwände in frische, grüne Oasen verwandeln. Pflanzenwände reichern die Atmosphäre mit Sauerstoff und Feuchtigkeit an, können diese in geschlossenen Bereichen stabilisieren und schaffen dadurch ein gesundes und leistungsförderndes Raumklima. Allergiker profitieren nachweislich durch verringerten Staubflug und die Anfälligkeit auf Infektionskrankheiten der Schleimhäute und Atemwege sinkt. Auch beugen Pflanzwände Konzentrationschwächen und Müdigkeit vor, Stress und Sick-Building-Symptome wie Kopfschmerzen und Ermüdung können dadurch verringert werden. Und im besten Fall wirken sie beruhigend und können Schall absorbieren.

Kurz gesagt: sie wirken sich positiv auf die Gesundheit aus.

Zugegeben, diese Wände sind nicht ganz billig. Aber eine Volksschulklasse in Wien Oberlaa hat gezeigt, dass es mit Sponsoren funktionieren kann. Nach 18 Monaten und zahlreichen Spenden konnte das Projekt „Die grüne Wand – The hanging garden“¹ zum Abschluss gebracht werden. Die Kinder der Volksschule Oberlaa sollen aber nicht die einzigen bleiben, die einen eigenen Garten bekommen: eine eigens abgehaltene Pressekonferenz im Juni 2016 war der Startschuss, grüne Wände in den Schulen Wiens zu etablieren.

Wäre es nicht schön, wenn auch die WU diesem Trend folgen würde? Denn nicht nur der/die Arbeitnehmer/in würden von lebenden Wänden profitieren. Die WU könnte damit ihr Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit herzeigen und auch für alle - im wahrsten Sinne des Wortes - greifbar machen. (gg)



Fotoquelle:

http://www.youtube.com/watch?v=0F6afMn7W_E

Buchtip: Vertikal pflanzen. Hängende Gärten, begrünte Wände und blühende Paletten
Jahr: 2016
Verlag: Frech-Verlag
Sprache: Deutsch
ISBN: 9783735807564
Umfang: 96 S.



¹ <http://grunewand.blogspot.co.at/>

Neue und aktualisierte Vergünstigen

Neben vielen Aktualisierungen von Vergünstigungen konnte der Betriebsrat auch wieder neue Kooperationen vereinbaren:

Autohandel und Mietwagen

WU-Mitarbeiter/innen erhalten bei der **Dr. Hartl Autovermietung** 10% Rabatt auf die Fahrzeugmiete.

Banken



Die **Raiffeisenlandesbank** bietet WU-Angehörigen Sonderkonditionen bei Kontoführung, Kartentgelten, Krediten u.v.m. an. Für die Inanspruchnahme der Sonderkonditionen wenden Sie sich an Frau Habeler oder Herrn Führer, welche dann einen Wunschtermin in Ihrer Wunschfiliale koordinieren.

Bekleidung



Im **Designer Outlet Parndorf** gibt es 10% Rabatt bei Vorlage des WU-Mitarbeiter/innenausweises und Abgabe des ausgefüllten [Bestätigungsformulars](#).

Computer, Telefonie

3 Spezial Bonus XL - Angebot: bei jeder Neuanmeldung eines aktuellen Sprach- und Internettarifs mit Gerät und 24-Monatsbindung entfällt die Aktivierungsgebühr und es werden 15% von der monatliche Grundgebühr abgezogen. Das Angebot gilt für Neuanmeldungen sowie in Folge für deren Vertragsverlängerungen nach Ende der Vertragslaufzeit. Ein [Bestätigungsformular](#) ist bei der Anmeldung vorzulegen. Das 3Spezial Bonus XL-Angebot kann mit eventuell aktuell angebotenen Vergünstigungen kombiniert werden.

Essensgutscheine

Bonusticket: Gratis essen und gratis Kultur - [Gutscheinbücher](#)

Essen und Trinken

Nespresso am Arbeitsplatz: es gibt 10% Kapselrabatt auf den derzeit gültigen Business Solutions Kapselpreis.

Österreich 2017 zu zweit Genießen & Sparen in 300 Restaurants in Österreich, Südtirol und Bayern. Mit der **T.H.E. Kulinarik®** gehen WU-Mitarbeiter/innen und ihre Begleitung zum Essen und erhalten die preisgünstigere oder eine

preisgleiche Hauptspeise dabei gratis oder einen attraktiven Rabatt, ausgewählten Top-Restaurants in Wien, Niederösterreich, Burgenland, in anderen Bundesländern Österreichs, im Südtirol und in Bayern. Bereits bei zwei Restaurantbesuchen haben Sie den Kaufpreis der Rabattkarte wieder eingespart. Sie gilt bis 11/2017 und kostet regulär 22,-- €.

Mitarbeiter/Innen können die Rabattkarte sofort bis 24. Dezember 2016 zum Vorteilspreis von 13,90 € kaufen: ONLINE unter www.the-kulinarik.at oder telefonisch unter 05578/77477. Bitte nennen Sie den Aktionscode „WU 2017“.

Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Bei Bestellung von 1 oder 2 Karten zzgl. 4,50 € Versandkosten, bei Bestellung ab 3 Karten versandkostenfrei. Die Preise verstehen sich inklusiv MwSt.



Fitness

Fit in den Tag mit Morning Yoga und M.A.X.® (= hochintensives Intervalltraining) sowie gesund und leistungsfähig in Functional Small Groups (Functional Training in Kleingruppen bis max. 4 Personen, umfangreiches all-in - Paket!) von **SULA Fitness by Ursula Mitteregger**. Mitarbeiter/innen der WU bekommen auf sämtliche Leistungen minus 10 Prozent!



Gesundheit, Massagen

Gegen Vorlage des Mitarbeiter/innenausweises gewährt die **Paul Bständig GesmbH** 5 % Rabatt auf das gesamte Sortiment mit Ausnahme von Artikel, die bereits reduziert sind (Aktions- bzw. Abverkaufsartikel), Waren, die über die Krankenkassen abgerechnet werden, Selbstbehalte, Kautionen, Produkte der Firmen Bioness, kybun und Zepter. Der Rabatt kann österreichweit in Anspruch genommen werden.



Großmärkte

WU-Mitarbeiter/innen erhalten in den **Raiffeisen Lagerhäusern** in Wien und Niederösterreich an der Kassa bei Vorlage des Mitarbeiter/innenausweises zwischen 3% und 5% Rabatt. Preisreduzierte Waren sind von dieser Regelung ausgenommen. **Achtung: Rabattvereinbarung muss vor dem Kassiervorgang an der Kassa angesprochen werden, eine nachträgliche Gewährung von Rabatten ist nicht möglich!**

Neues aus der BVA



Möbel und Wohnen

Ab einem Einkaufswert von 9.900,-- € erhalten WU-Mitarbeiter/innen gegen Vorlage des Mitarbeiter/innenausweises bei der

KCS – Küchen City Süd

- 25 % auf alle Komplettküchen (ausgenommen Miele und Gaggenau)
- Markengeschirrspüler gratis
- Lieferung und Montage gratis



Urlaub und Reisen

Für die **la pura women's health resort kamptal** gibt es einen Wertgutschein in der Höhe von 30,-- €, einlösbar ab zwei Übernachtungen und gegen Vorlage des Mitarbeiter/innenausweises. Online-Buchung unter Bekanntgabe des Buchungscodes "WU". Den [Wertgutschein](#) finden Sie auch auf den letzten Seiten dieser Ausgabe.

Angebote für Urlaubstage zu zweit oder mit der ganzen Familie erhalten Sie bei **Nights and More**.

Versicherungen

Im Rahmen der Gruppenkrankenversicherung der WU WIEN gibt es bei **UNIQUA** wieder eine befristete Einstiegsaktion (3 bzw. 6 Monate prämienfrei) - gültig bis Ende 2016.

WU Merchandising



Mitarbeiter/innen der WU sowie allen Lektorinnen und Lektoren der WU erhalten im **WU Merchandising Shop** einen Rabatt von 15 %. Der Rabatt gilt auf alle Artikel des Sortiments gegen Vorzeigen Ihres WU-Mitarbeiter/innen-Ausweises.

Sofern Sie keinen Mitarbeiter/innen-Ausweis haben, bitten wir um Vorzeigen eines persönlichen Ausweises wie z.B. dem Führerschein.

Zeitungen und Zeitschriften

Mit dem Flatrate-Abo haben Sie die **Kleine Zeitung, die Presse, das WirtschaftsBlatt** und **den Standard** als E-Paper in einer App und in einem Abo. Bei der Auswahl eines Flatrate-Abos oder eines zusätzlichen Flatrate-Abos zu einem bestehenden Print-Abo erhalten Sie 30% Betriebsrats-Rabatt.

Es zahlt sich aus unsere [News](#) auf der Homepage des Betriebsrat zu lesen. (fh)

Pneumokokkenimpfaktion - Zuschuss zu den Impfkosten EUR 15,--

Pneumokokken sind Bakterien, die schwere Infektionen verursachen. Bei Säuglingen, Kleinkindern, älteren Menschen und Personen mit chronischen Grundleiden können sie besonders gefährlich werden. Weltweit sterben jährlich etwa zwei Millionen Menschen an einer durch Pneumokokken verursachten Infektion.

Die BVA beteiligt sich - wie jedes Jahr - auch heuer wieder an der österreichweiten Pneumokokkenimpfaktion. Der Aktionszeitraum erstreckt sich vom **1. September 2016 bis zum 31. August 2017**, die Aktion selbst gilt für alle Personen ab dem 51. Lebensjahr, chronisch erkrankte sowie immungeschwächte Personen.

Für Anspruchsberechtigte, die zur Risikogruppe gehören, leistet die BVA einen Zuschuss von **EUR 15 ,--** zu den Impfstoffkosten! Damit die Aktion für die Beteiligten bequem und unbürokratisch ablaufen kann, wird bei der Abgabe des Impfstoffes in der Apotheke (oder beim hausapothekenführenden Arzt) dieser BVA-Zuschuss gleich vom Preis des Impfstoffes abgezogen.

Achtung für Kinder:

Die Impfung gegen Pneumokokken für Kinder wird im Rahmen des Kinderimpfkonzeptes durchgeführt. Die Kosten werden von Bund, Ländern und Sozialversicherungsträgern zur Gänze übernommen.

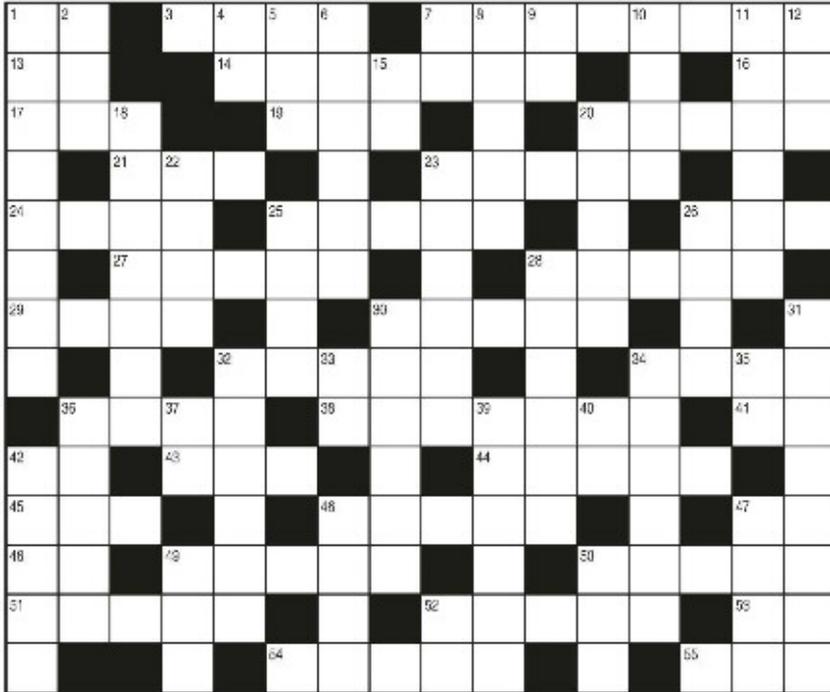
Die Durchführung des vom Gesundheitsministerium initiierten Kinderimpfkonzeptes wird in den jeweiligen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Genaue Informationen erhalten Sie bei Ihrem örtlich zuständigen Magistrat bzw. Gesundheitsamt, beim Kinderarzt Ihres Vertrauens sowie auf der Homepage des Gesundheitsministeriums unter www.bmg.gv.at.



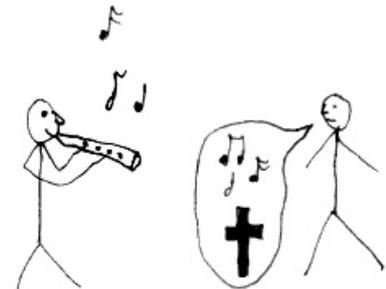
Quelle: <http://www.bva.at>



Gehirn Work-out



Welche Filmtitel suchen wir?



Waagrecht

1 Abk.: Europäisches Parlament - 3 Strom durch Lüttich - 7 breitkrempiger mexikan. Hut - 13 ital.: nein - 14 Tratsch - 16 Abk.: ausser Dienst - 17 sozialdemokr. deutsche Partei (Abk.) - 19 Frauenkosenname - 20 Ehemann - 21 Zeitmesser - 23 zeichnen - 24 Sprengkörper - 25 Sofa, Ottomane - 26 elektrisch geladenes Teilchen - 27 Vorname von Filmstar Murphy - 28 Hauptort von NW - 29 Geliebte des Zeus - 30 Mütze - 32 Deckschicht - 34 Schwüre - 36 Teil des Beins - 38 Staatsdiener - 41 Abk.: Donnerstag - 42 Initialen Lennons - 43 Abk.: französisch - 44 Ort bei Wil (SG) - 45 poetisch: Adler - 46 Quantität - 47 chemisches Zeichen für Radium - 48 Zch. f. Quecksilber - 49 Holzstruktur - 50 'Dach der Welt' - 51 Tuch herstellen - 52 Geburtsschmerzen - 53 Abk.: Norddakota (USA) - 54 grösstes Tasteninstrument - 55 Vorname des Sängers Jürgens

Senkrecht

1 Theatertruppe - 2 moderne Musikrichtung - 4 Abk.: Akademie - 5 helles englisches Bier - 6 französisches Departement - 7 Initialen Stallones - 8 engl.: Meer - 9 Initialen d. Tennisstars Hingis - 10 US-Filmstar (Meg) - 11 ohne hilfreiche Idee - 12 feierliches Gedicht - 15 Autokz. Kanton Tessin - 18 Hafenstadt in Neuseeland - 20 kleiner, biegsamer Stock - 22 lauter Anruf - 23 südspan. Provinz - 25 franz.: sagen - 26 Kreuzesinschrift - 28 höchster Punkt - 30 Insektenordnung - 31 Vorname di Caprios - 32 aufwärts - 33 britisches Gewicht (Abk.) - 34 Hauptstadt von Armenien - 35 Initialen der Day - 36 Beschuldigung - 37 engl.: falls - 39 'Normaler' bei Harry Potter - 40 Abk.: Elektrizitätswerk - 42 Name Gottes im Alten Testament - 46 Gegenteil von weniger - 47 Nutztier - 49 Vorname des Regisseurs Brooks - 50 Kunststoff (Abk.) - 52 engl.: wir

Quelle: <http://www.raetsel.ch>

		1	3		7		2	
8		5	1	4		9		
	2						8	4
6			5		3		4	9
	7			1			5	
2	5		4		8			7
1	9						3	
		2		3	6	5		1
	3		9		1	4		

Quelle: <http://www.sudokupuzz.com>

Quelle: <http://www.onlinewahn.de>

Welchen Film suchen wir?

E	P	M	A	S	S	O	M	B	R	E	R	O
N	O	K	L	A	T	S	C	H	A	D		
S	P	E	V	I	E	G	A	T	T	E		
E	U	R	O	M	A	L	E	N	T			
M	I	N	E	D	I	M	A	N	R	I	O	N
B	E	D	I	E	L	S	T	A	N	S		
L	E	D	A	R	K	A	P	P	E	R	L	
E	I	B	E	L	A	G	I	E	I	D	E	
7	2	3	6	9	5	1	8	4				
6	5	1	4		8							
0	1	8	5	7	3	2	4	9				
A	R	G	M	E	N	G	E	W	A	R	A	
2	5	9	4	6	8	0	3	1	7			
H	G	M	A	S	E	R	G	P	A	M	I	R
W	E	B	E	N	H	W	E	H	E	N	D	
E	L	O	R	G	E	L	L	T	U	D	O	
5	3	7	9	2	1	4	6	8				

Lösung Bild 1: The Day After Tomorrow
 Lösung Bild 2: Spiel mit dem Lied vom Tod
 Lösung Bild 3: Dirty Dancing





Die Gesundheits- und Wohlfühlreise. Exklusiv für uns Frauen.

Warum exklusiv für Frauen?

Weil Frauen spezielle gesundheitliche Bedürfnisse haben und zum entspannten Wohlfühlen auch gerne einmal unter sich sind.

Ihr individueller „la pura Tag“ – unser Basis Komplettangebot

Entdecken Sie Ihre ganz private Rückzugsoase im idyllischen Kamptal und spüren Sie, wie gut Ihnen ein Aufenthalt im la pura tut.

Inklusive

- Nächtigung in der gewählten Zimmerkategorie
- Kein Einzelzimmerzuschlag
- GourMed Cuisine® Vollpension
- Tägliches Fitnessprogramm (in- und outdoor)
- Ladies Fitness-Bereich mit modernsten Technogym Geräten
- Verleih von Fahrrädern, Nordic Stöcken und Smovey Ringen
- Ladies Spa
- Tägliche Anreise möglich

Als besonderes la pura PLUS bieten wir Ihnen für jede gebuchte Nacht

- ein individuelles Gesundheitscoaching mit einer/m unserer Ärzte/Innen oder
- eine € 45,- Gutschrift auf eine individuelle Behandlung

Ppreis: ab € 147,- pro Person ab 3 Nächte



Detox-Light

Detox oder Maßnahmen zum Entgiften und Entschlacken helfen unserem Körper eingelagerte Schadstoffe abzubauen. Im Rahmen der Detox-Light Tage wird der Körper mittels diverser Anwendungen entgiftet. Die la pura Detox-Diät sorgt zusätzlich für die Entschlackung des Darms, bringt Ihren Stoffwechsel wieder in Schwung und reduziert Ihr Gewicht.

Das Angebot la pura Detox-Light beinhaltet:

- 1 x Detox-Massage, 50 min.
- 1 x Vinoble Ganzkörperpeeling, 30 min.
- 1 x Detox-Packung, 20 min.
- 1 x Vinoble Körperwickel Deluxe, 60 min.

Detox Vollpension sowie die umfangreichen la pura Zusatzleistungen.

Paket: 4 Tage / 3 Nächte ab € 649,-
Buchbar auch für 7 Tage (Detox-Intensiv)

FX. Mayr-Therapie

Nach wirksamer und nachhaltiger wirkt jedoch eine FX. Mayr-Therapie. Dabei wird der Darm entschlackt und regeneriert, das Gewebe entgiftet und die Selbstheilungskraft des Körpers gestärkt. Dr. med. univ. Alex Witasek, Präsident der internationalen Gesellschaft der FX. Mayr-Ärzte, und das la pura ÄrztInnen-Team stehen Ihnen während Ihres Aufenthaltes behandelnd und betreuend zur Seite.

Das Angebot la pura FX. Mayr-Therapie beinhaltet:

- Ärztliches Erstgespräch, Untersuchung und individuelle Therapieplanung
- 3 x ärztliche Bauchbehandlungen à 20 min.
- 1 x Detox-Peeling, 30 min.
- 1 x Detox-Massage, 50 min.
- 1 x Gesichtsbildung, 60 min.
- Ärztliches Abschlussgespräch inklusive Empfehlungen

FX. Mayr Vollpension sowie die umfangreichen la pura Zusatzleistungen.

Paket: 8 Tage / 7 Nächte ab € 1.656,-
Buchbar auch für 10, 15 oder 22 Tage



la pura[®]
women's health resort
kamptal

Exklusiv für uns Frauen. Die Gesundheits- und Wohlfühloase.

Exklusivangebot für Mitarbeiterinnen von **WU** WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



www.lapura.at

Bitte geben Sie den Gutscheincode **lapura19e** bei der Online-Buchung (www.lapura.at) oder „Aktueller Promo Code“ oder bei der telefonischen Buchung bekannt.

GÜLTIG BIS 30.06.2017

GUTSCHEIN € 30

la pura women's health resort kamptal

Code: WU

Abholung ab 2. Übernachtungen im la pura women's health resort kamptal. Pro Person je Aufenthalt Gutschein einlösen. Eine Kombination mit anderen Rabatten und Aktionen ist nicht möglich. * Können Sie nur bei der Online-Buchung von Code WU im Hot-KOMMEN-AR einlösen. Geben Sie diesen bei der telefonischen Buchung bekannt. Für die Inanspruchnahme bitten wir Sie um Vorlage Ihres WU-Mitarbeiterausweises beim Check-In.

Wegbeschreibung:

Gars am Kamp ist sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (gute Zuganbindung) bequem zu erreichen. Entfernung vom Flughafen Wien-Schwechat 1 h 15 min (Shuttle-service möglich). Entfernung von Wien-Zentrum 1 h.

- Wir holen Sie kostenlos von Wien ab.**
Wien - la pura - Wien (am Wochenende)
- Komfortabler Transfer mit Taxi oder Kleinbus
 - Service verfügbar bei vorheriger Nachfrage
 - Fixe Treffpunkte und Abfahrtszeiten

Exakte Informationen der Treffpunkte und Zeiten können bei der Buchung angefragt werden.

- Gratis Abholung vom Bahnhof**
Gars am Kamp ist mit der Bahn bequem zu erreichen - gerne bieten wir Ihnen eine kostenfreie Abholung von der Bahnstation Gars am Kamp/Thunau an.

- Gratis Abholung ab 5 Nächten von**
- Wien-Schwechat Flughafen
 - Wien-Westbahnhof
 - St. Pölten Hauptbahnhof



Gesundheitsresort Gars Betriebs GmbH
Hauptplatz 58, A-3571 Gars am Kamp
Tel: +43 (0) 2905 / 26 66 - 742
E-Mail: reservierung@lapura.at
www.lapura.at

